



(Kaum) mehr als Mindestlohn

Johannes Specht* über Perspektiven für die Beschäftigten der Systemgastronomie

In: *express* 4/2025

Acht Monate, fünf Verhandlungsrunden, eine kurze, aber knackige Streikphase letzten Herbst (siehe *express* 10/2024) und dann ein Ergebnis in der Schlichtung am 12. März: Der Weg zu einem neuen Entgelttarifvertrag in der Systemgastronomie war sehr schwierig. Rückwirkend zum 1. März steigen alle Löhne in einem ersten Schritt in der Tarifgruppe 1 auf 13,50 Euro, im Ecklohn (TG 5) auf 16,10 Euro. Zwei weitere Steigerungen (zum Januar 2026 und Oktober 2026, kurz vor Ablauf des Tarifvertrages zum Jahresende 2026) sind vereinbart. Bis zum Ende der Laufzeit des Tarifvertrages ergibt das in den zwölf Tarifgruppen Lohnsteigerungen zwischen 9,8 Prozent und maximal 18,73 Prozent. Gerade die unteren Lohngruppen standen im Fokus der Verhandlungen, für beide Seiten – über die Hälfte der ca. 130.000 Beschäftigten sind in den TG 1–3 eingruppiert. Die Unternehmen haben ihr Geschäftsmodell auf niedrige Löhne aufgebaut.

Noch nicht raus aus dem Niedriglohnsektor

Die reinen Prozentzahlen des Abschlusses sind beeindruckend, allerdings waren die unteren drei Entgeltgruppen aus dem vorherigen, sehr lang laufenden Tarifvertrag von März 2020 vom gesetzlichen Mindestlohn von 12 Euro ab Oktober 2022 und mittlerweile 12,82 Euro eingeholt worden. Dadurch griff eine tariflich vereinbarte Abstandsklausel von 20 Cent auf den Mindestlohn, so dass der Einstiegslohn bei McDonalds, Starbucks und Co. zuletzt bei mageren 13,02 Euro lag.¹ Mit den vereinbarten Lohnsteigerungen wird der neue Mindestlohn 2026 und 2027 auch in der zukünftigen Tarifverhandlung (für die dann neuen Löhne ab 1. Januar 2027) sehr wahrscheinlich wieder eine große Rolle spielen.

Das ist ein ernüchterndes Ergebnis der Tarifrunde: Eine deutliche Fortentwicklung der Löhne in der Systemgastronomie, weg vom Mindestlohn und raus aus dem Niedriglohnbereich – das waren die Ziele der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) für diese Tarifrunde. Mit den Unternehmen der Branche waren sie nicht einzulösen. Die Arbeitgeberseite – McDonald's als mit Abstand größter Akteur (Company und Franchisenehmer), L'Osteria, Burger King, Nordsee und viele weitere, z.T. auch kleinere und nur regional agierende Unternehmen – hat in den Verhandlungen gemauert und in den fünf Verhandlungsrunden immer nur Anhebungen um kleine Centbeträge angeboten. Auch wenn der Bundesverband der Systemgastronomie (BdS) sehr heterogen zusammengesetzt ist und wohl offensichtlich erhebliche Uneinigkeit über die zukünftigen Löhne auf Arbeitgeberseite herrschte, steht als Ergebnis, dass die Unternehmen der Branche weiterhin strategisch auf Entgelte im Niedriglohnbereich setzen wollen. Genau das hatte die NGG in den Aktionen und Streiks in den Fokus genommen. Die Parole lautete: »Pizza, Burger, Mindestlohn?!«

¹ Auch im neuen Tarifvertrag für die Branche gibt es Abstandsklauseln zum gesetzlichen Mindestlohn, diesmal differenziert (TG 1: Mindestlohn 15 Euro plus 20 Cent, TG 2: plus 35 Cent, TG 3: plus 45 Cent). Sollte die Mindestlohnkommission (oder die Bundesregierung, falls sie wie bei der Anhebung auf 12 Euro eine Entscheidung ohne die Mindestlohnkommission treffen sollte) noch 2026 eine Anhebung auf 14,30 Euro oder mehr beschließen, würde diese differenzierte Abstandsklausel greifen.

»15 Euro mindestens« war der Slogan der Tarifrunde. Das wurde auch erreicht, allerdings erst in der Tarifgruppe 3, mit der dritten Steigerung der Löhne ab Oktober 2026 (siehe Tabelle). Gerade in dieser TG 3 sind viele langjährig Beschäftigte, die keine Berufsausbildung haben, und für etliche ist die TG 3, maximal noch die TG 4, die höchste erreichbare Tarifstufe. Die NGG-Tarifkommission setzte deshalb den deutlichen Anstieg des Tariflohns in der TG 3 auf über 15 € – dies gelang mit über 15 Prozent Lohnsteigerung – als zweiten Schwerpunkt in den Verhandlungen. Drittens formulierte die NGG-Tarifkommission das Ziel, im »Ecklohn«, also der Basiseingruppierung für ausgelernte Beschäftigte, die Schwelle von 3.000 Euro Monatsbrutto zu überschreiten. Das gelang auch – ab Oktober 2026 stehen in der TG 5 brutto 3.083 Euro für Vollzeitkräfte pro Monat zu Buche, das sind 18,24 Euro Stundenlohn. Das ist für die Gewerkschaft NGG eine wichtige Wegmarke, die sie auch in anderen Branchen und Tarifrunden anstelle einer Prozentzahl als Forderung aufstellt. »3.000 Euro im Ecklohn« wird in den Verhandlungen mit den Landesverbänden des DEHOGA (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) und der Cateringbranche (z.B. Eurest, Sodexo, Aramark, SSP) gefordert – in den ersten Tarifgebieten wurde das schon erreicht, bei Aramark seit Jahresbeginn 2025, im DEHOGA Hessen seit 1. März, in Bayern ab 1. August 2025. Die Systemgastronomie überholt somit im Ecklohn viele Tarifverträge des Gastgewerbes.

Die Tarifbewegung ausbauen

Wie geht es jetzt weiter mit den gewerkschaftlichen Kämpfen in der Systemgastronomie? Von Seiten der NGG wird für die kommenden Monate eine stärkere Konzentration der Aktivitäten auf einige wenige große Konzerne ins Auge gefasst, um hier eine Organisationsbasis auf- oder weiter auszubauen, und für kommende Auseinandersetzungen die Streikfähigkeit zu erhöhen.

In der Tarifrunde wurden 19 Warnstreiks durchgeführt, in einer Aktionsphase im Herbst und Winter 2024. Die Stimmung bei den meist mehrstündigen Streiks war durchgehend sehr gut, allerdings ist ihre Anzahl sehr begrenzt geblieben. Streiks in der Systemgastronomie haben meist wenig direkte ökonomische Auswirkungen auf die bestreikten Unternehmen, aber erzeugen eine starke Resonanz in Medien und Öffentlichkeit – und wenig hassen die Unternehmen der Branche mehr als schlechte Presse. Vielleicht noch wichtiger an den Streiks ist aber, dass sie den nicht-organisierten Beschäftigten der Branche zeigen, dass es sehr wohl entschlossene, streikfähige Gewerkschaftsmitglieder gibt: Es ist also möglich, gefahrlos etwas zu tun, wenn man mehr Lohn und bessere Arbeitsbedingungen für sich und alle anderen möchte. Die Highlights der Aktionsphase waren eine kämpferische Streikdemo in Dortmund Ende Oktober 2024 und ein Aktionstag in Hamburg Anfang Januar 2025. Dort gab es auch eine Premiere: Erstmals streikten Beschäftigte der Systemgastronomie zusammen mit Ridern von Lieferando (die auch 15 Euro Einstiegslohn fordern – hier verweigert das Unternehmen aber überhaupt die Aufnahme von Verhandlungen). Positive Ansätze für eine deutlich stärkere, kämpferische Tarifbewegung lassen sich in der zurückliegenden Tarifrunde somit finden. Sie blieben aber noch vereinzelt und haben keine größere Dynamik ausgelöst.

Ein Aspekt der Tarifeinigung hat großes Potential: Seit vielen Tarifrunden möchte die NGG die Eingruppierungen des Tarifrasters überarbeiten – hier wurde die Aufnahme von Gesprächen mit dem Arbeitgeberverband BdS verbindlich vereinbart. Ob diese Verhandlungen dann zu einer transparenteren Eingruppierung in ein neues Tarifsysteem führen und zu mehr Durchlässigkeit für die Beschäftigten, ist im Vorhinein nicht sicher. Im besten Fall bekämen die Beschäftigten die Chance, nach Weiterbildungen, angeeigneten Fähigkeiten oder Jahren der Berufserfahrung im Tarifraster aufzusteigen und damit mehr Lohn zu bekommen. Immerhin: Das Thema ist gesetzt.

** Johannes Specht war 15 Jahre Gewerkschaftssekretär der NGG, zuletzt als Leiter der Tarifabteilung beim Hauptvorstand. Seit Juli 2024 forscht er am WSI der Hans-Böckler-Stiftung zu Tarifbewegungen im Niedriglohnbereich.*

Weitere Informationen: <http://www.ngg.net/ffwu>

Tabelle: Entgelte in den untersten drei Tarifgruppen (in Euro)

	ab 1.3.2025	ab 1.1.2026	ab 1.10.2026
TG 1	13,50	13,90	14,30
TG 2	13,65	14,00	14,50
TG 3	13,75	14,10	15,00

Anmerkung: Nach zwölf Monaten in der TG 1 kommen Arbeiter:innen in die TG 2, nach weiteren 2 Jahren und ausgeweiteter Arbeitserfahrung kommen sie in die TG 3.

express im *Netz und Bezug* unter: www.express-afp.info
Email: express-afp@online.de

express / AFP e.V., Niddastraße 64, VH, 4. OG, 60329 Frankfurt a.M.

Bankverbindung für Spenden und Zahlungen:
AFP, Sparda-Bank Hessen eG, IBAN: DE28 5009 0500 0003 9500 37, BIC: GENODEF1S12